

# 10 kleine Volkslieder

1. Alle Vögel sind schon da
2. Der Lindenbaum
3. An der Saale hellem Strande
4. Der Winter ist vergangen
5. Die Gedanken sind frei
6. Auf einem Baum ein Kuckuck saß
7. Ännchen von Tharau
8. Horch was kommt von draußen rein
9. Es, es, es und es
10. Bolle reiste jüngst zu Pfingsten

## **1. Alle Vögel sind schon da**

**1. Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle!  
Welch ein Singen, Musizieren,  
Pfeifen, Zwitschern, Tirilien!  
Frühling will nun einmarschier'n.  
kommt mit Sang und Schalle.**

**2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!  
Amsel, Drossel, Fink und Star  
und die ganze Vogelschar  
wünschen dir ein frohes Jahr,  
lauter Heil und Segen.**

**3. Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu  
Herzen:  
Wir auch wollen lustig sein,  
lustig wie die Vögelein,  
hier und dort, feldaus, feldein,  
singen, springen, scherzen.**

## **2. Der Lindenbaum**

**1. Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein  
Lindenbaum;  
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen  
Traum.**

**Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort;  
es zog in Freud und Leide,  
zu ihm mich immer fort, zu ihm mich immer fort.**

**2. Ich musst auch heute wandern vorbei in tiefer  
Nacht,  
da hab ich noch im Dunkel die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:  
„Komm her zu mir, Geselle, hier findest du deine  
Ruh, hier findest du deine Ruh.“**

**3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich  
nicht.**

**Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem  
Ort,  
und immer hör ich´s rauschen:  
Du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort.**

### **3. An der Saale hellem Strande**

**1. An der Saale hellem Strande  
stehen Burgen stolz und kühn,  
ihre Dächer sind verfallen,  
und der Wind streicht durch die Hallen  
Wolken ziehen drüber hin.**

**2. Zwar die Ritter sind verschwunden,  
nimmer klingen Speer und Schild;  
doch dem Wandersmann erscheinen  
in den altbemoosten Steinen  
oft Gestalten zart und mild.**

**3. Droben winken schöne Augen,  
freundlich lacht manch roter Mund;  
Wandrer schaut wohl in die Ferne,  
schaut in holder Augen Sterne,  
Herz ist heiter und gesund.**

**4. Und der Wandrer zieht von dannen,  
denn die Trennungsstunde ruft;  
Und er singet Abschiedslieder,  
Lebewohl tönt ihm hernieder,  
Tücher wehen in der Luft.**

#### **4. Der Winter ist vergangen**

**1. Der Winter ist vergangen ich seh´ des Maien  
Schein**

**ich seh´ die Blümlein prangen, des ist mein Herz  
erfreut.**

**So fern in jenen Tale, da ist gar lustig sein,  
da singt die Nachtigallen und manch Waldvögelein.**

**2. Ich geh den Maizweig brechen hin durch das  
grüne Gras,  
Schenk meinem Schatz die Treue, die mir die  
Liebste ist.**

**Und bitt, dass sie mag kommen und an dem  
Fenster stehn,  
empfangen meinen Maizweig, er ist gar  
wunderschön.**

**3. Ade, mein´ Allerliebste, ade, schön´s Blümlein  
fein,  
ade, schön´ Rosenblume, es muss geschieden sein.  
Bis dass ich wiederkomme, bleibst du die Liebste  
mein,  
das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein.**

## **5. Die Gedanken sind frei**

**1. Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?  
Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.**

**Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger  
erschießen,**

**es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!**

**2. Ich denke, was ich will, und was mich beglückt,  
doch alles in der Still', und wie es sich schicket.**

**Mein Wunsch und Begehren kann niemand  
verwehren,**

**es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!**

**3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,  
das alles sind rein vergebliche Werke:**

**denn meine Gedanken zerreißen die Schranken  
und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!**

**4. Drum will ich auch immer den Sorgen entsagen  
und will mich auch nimmer mit Grillen mehr  
plagen.**

**Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen  
und denken dabei: Die Gedanken sind frei!**

## **6. Auf einem Baum ein Kuckuck saß**

**1. Auf einem Baum ein Kuckuck \_,  
sim sala bim, bam ba sala du, sala dim,  
auf einem Baum ein Kuckuck saß.**

**2. Da kam ein junger Jägers \_,  
sim sala bim, bam ba sala du, sala dim,  
da kam ein junger Jägersmann.**

**3. Der schoss den armen Kuckuck \_,  
sim sala bim, bam ba sala du, sala dim,  
der schoss den armen Kuckuck tot.**

**4. Und als ein Jahr vergangen \_,  
sim sala bim, bam ba sala du, sala dim,  
und als ein Jahr vergangen war,**

**5. Da war der Kuckuck wieder \_,  
sim sala bim, bam ba sala du, sala dim,  
Da war der Kuckuck wieder da.**

## **7. Ännchen von Tharau**

**1. Ännchen von Tharau ist's , die mir gefällt,  
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
auf mich gerichtet in Liebe und Schmerz.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.**

**2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlan,  
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein  
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.**

**3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,  
so wird die Lieb in uns mächtig und groß  
durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Not.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.**

**4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
lebstest da, wo man die Sonne kaum kennt,  
ich will dir folgen durch Wälder und Meer,  
durch Eis und Eisen, durch feindliches Heer.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn',  
mein Leben schließt sich um deines herum!**

## **8. Horch was kommt von draußen rein**

**1. Horch was kommt von draußen rein, Ho-la-hi, Ho-la-ho!**

**wird wohl mein Feinsliebchen sein, Ho-la-hi ha-ho!  
Geht vorbei und schaut nicht rein, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
wirds wohl nicht gewesen sein, Ho-la-hi ha-ho!**

**2. Leute haben´s oft gesagt, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
dass ich ein Feinsliebchen hab. Ho-la-hi, ha-ho!  
Lass sie reden, schweig fein still, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
kann ja lieben wen ich will. Ho-la-hi, ha-ho!**

**3. Sagt mir, Leute, ganz gewiss, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
was das für ein Lieben ist; Ho-la-hi ha-ho!  
die ich liebe krieg ich nicht, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
und `ne andre mag ich nicht. Ho-la-hi ha-ho!**

**4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
ist für mich ein Trauertag, Ho-la-hi ha-ho!  
geh dann in mein Kämmerlein, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
trage meinen Schmerz allein. Ho-la-hi ha-ho!**

**5. Wenn ich dann gestorben bin, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
trägt man mich zum Friedhof hin. Ho-la-hi ha-ho!  
Setzt mir keinen Leichenstein, Ho-la-hi, Ho-la-ho!  
pflanzt mir drauf Vergissnichtmein. Ho-la-hi ha-ho!**

## **9. Es, es, es und es**

**1. Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss,  
weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frankfurt muss.  
Drum schlag ich Frankfurt aus dem Sinn und wende mich Gott  
weiß wohin,  
ich will mein Glück probieren, marschieren.**

**2. Er, er, er und er, Herr Meister leb er wohl!  
Er, er, er und er, Herr Meister leb er wohl!  
Ich sag's ihm grad frei ins Gesicht, seine Arbeit, die gefällt mir  
nicht.  
ich will mein Glück probierten, marschieren.**

**3. Sie, sie, sie und sie, Frau Meistrin, leb sie wohl!  
Sie, sie, sie und sie, Frau Meistrin, leb sie wohl!  
Ich sag's ihr grad frei in Gesicht, ihr Speck und Kraut, das  
schmeckt mir nicht.  
ich will mein Glück probierten, marschieren.**

**4. Er, er, er und er, Herr Vater leb er wohl.  
Er, er, er und er, Herr Vater leb er wohl.  
Hätt' er die Kreid' nicht doppelt geschrieben, so wär' ich auch  
noch dageblieben.  
ich will mein Glück probierten, marschieren.**

**5. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Jungfern, lebet wohl,  
Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Jungfern, lebet wohl,  
Ich wünsche euch zu guter Letzt einen andern, der mein Stell  
ersetzt.  
ich will mein Glück probierten, marschieren.**

**6. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brüder, lebet wohl!  
Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brüder, lebet wohl!  
Hab ich euch was zu Leid getan, so bitt ich um Verzeihung an.  
ich will mein Glück probieren, marschieren.**

## **10. Bolle reiste jüngst zu Pfingsten**

**1. Bolle reiste jüngst zu Pfingsten, nach Pankow war sein Ziel. Da verlor er seinen Jüngsten janz plötzlich im Jewühl. Ne volle halbe Stunde hat er nach ihm jespürt.**

**I: Aber dennoch hat sich Bolle, janz köstlich amüsiert.:I**

**2. In Pankow gab´s kein Essen, in Pankow gab´s kein Bier, war alles aufjefressen von fremden Gästen hier. Nicht mal ne Butterstulle hat man ihm reserviert!**

**I: Aber dennoch hat sich Bolle, janz köstlich amüsiert. :I**

**3. Auf der Schönholzer Heide, da gab´s ne Keilerei, und Bolle, gar nicht feige, war fest mang dabei, hat´s Messer reisgezogen und fünfe massakriert,**

**I: Aber dennoch hat sich Bolle, janz köstlich amüsiert. :I**

**4. Es fing schon an zu tagen, als er sein Heim erblickt. Das Hemd war ohne Kragen, das Nasenbein zerknickt, das rechte Auge fehlte, das linke marmoriert:**

**I: Aber dennoch hat sich Bolle, janz köstlich amüsiert. :I**

**5. Als er nach Haus gekommen, da ging´s inm aber schlecht, Da hat ihn seine Olle janz mörderisch verdrescht! Ne volle halbe Stunde hat sie auf ihm poliert,**

**I: Aber dennoch hat sich Bolle, janz köstlich amüsiert. :I**

**6. Bolle wollte sterben, er hat sich´s überlegt. Er hat sich auf die Schienen der Kleinbahn hingelegt. Die Kleinbahn hat´ Verspätung, und vierzehn Tage drauf,**

**:I da fand man unsern Bolle als Dörrgemüse auf! :I**